

Ich darf ihnen heute etwas über „**Let´s Walz**“ erzählen. Sie werden sich jetzt bestimmt fragen was das ist? Erkläre ich ihnen wie ein Walzer geht oder ist es vielleicht eine alte Technik in der Malerei?

Weder noch - früher gingen die ausgebildeten Facharbeiter auf die Walz, also auf Wanderschaft und davon kommt der Name des Projekts „Let´s Walz“.



Im Frühjahr 2017 schrieb ich eine Bewerbung an die Wirtschaftskammer Niederösterreich für ein Auslandspraktikum in Portsmouth (England). Das Interesse ein anderes Land zu sehen, eine Sprache besser zu lernen, eine neue Kultur und Arbeitswelt zu sehen war eine so spannende und schöne Vorstellung. Doch dann hieß es nein für England.

Mein Name ist **Celine Lapiere** und für mich ging es stattdessen nach Italien.

Ein Auslandspraktikum in Vicenza?

Was, ich nach Vicenza? Nach Italien?

Erste Bilder und Gedanken entstanden...

Italien - das heißt:

Sonne, Meer, Eros Ramazotti,

Terrassen, Espresso, gute Rotweine, Aperol-Spritz, Antipasti, Spagetti, Tiramisu, Grappa....

Vespa, Fiat 500, Ferrari, verrückte/hupende Autofahrer.

Venedig, Verona, Gardasee, Mailand: schöne Landschaften, Berge und Seen, Shopping.

Wild gestikulierende Italiener.

Prunkvolle alte Gebäude, interessante Architekturen, viel Arbeit im Bereich der Restaurierung.
Interessant!

Ich werde hoffentlich viele neue, nette Leute kennen lernen.

Ich werde eine einzigartige Möglichkeit haben, eine neue Sprache zu lernen.

All das ging mir durch den Kopf, doch dann kamen auch noch andere Gedanken:

- Reichen meine wenigen Italienischkenntnisse am Anfang aus?
- Schaff ich das alleine?
- Ist die Gastfamilie nett?
- Werde ich Heimweh haben?
- Was werden die Leute im Betrieb über mich denken? Bin ich gut genug?
- Wo liegt Vicenza überhaupt?

An einem Mobilitätsprogramm teilzunehmen bedeutet:

1. Eine neue Sprache kennenzulernen.
Das Arbeiten auf Italienisch wird sicher anders und herausfordernd sein.
2. Eine neue Kultur und Arbeitsweise kennenzulernen.
Welche Auswirkung hat dies auf die Farbtöne in der Raumgestaltung?
Welche Farbmaterialien werden verwendet?

Ich wollte diese Gelegenheit nützen, um mich in einem Europa, welches sich ständig im Wandel befindet, beruflich weiterzubilden. Die Chance ergreifen, mir neue Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.

Diese Aufwertung meiner Grundausbildung kann mich lehren, andere Menschen, andere Kulturen, besser zu verstehen. Ich hoffte dadurch kreativer und flexibler zurückzukommen.

Das waren meine Überlegungen im Frühjahr 2017

Optimistisch, aber dennoch sehr nervös und respektvoll, habe ich mich dann im Herbst 2017 dem Abenteuer Vicenza gestellt.



Die erste Woche hatte eher den Charakter einer gut organisierten Sprachreise.

Stadtführung, gemeinsames Mittag- und Abendessen mit den anderen niederösterreichischen Lehrlingen, Italienischunterricht, Tagestripp nach Venedig. Ich war richtig begeistert, ich hatte aber noch immer keinen Malerpinsel in der Hand gehabt!

In der zweiten Woche ging es dann los.



Tagwache um 5.30 Uhr.

Dann bin ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Firma in Thiene gefahren.

Arbeitsbeginn war um 8:00 Uhr.

Meine Tätigkeiten in der Firma unterschieden sich im Großen und Ganzen kaum von denen daheim.

Mein Arbeitstag endete zwischen 17:00 – 18:00 Uhr.

Den Abend verbrachte ich entweder mit den anderen aus der Gruppe oder alleine.

Da ich sehr selbständig agieren musste, gelang es mir schon bald im Restaurant eine Bestellung aufzugeben und kleine Einkäufe zu tätigen. In diesen Momenten war auch ich wild gestikulierend unterwegs.

Welche von meinen Grundgedanken, meinen Bildern haben sich bewahrheitet?

Das Klischee der Italiener mit Sonne, Meer, leckerem Essen, gutem Leben, viel Hupen, etc. stimmt zu 100%.

Vicenza bietet wirklich alles was ich mir nur habe vorstellen können; d.h. prunkvolle alte Gebäude, interessante Architektur und viel Arbeit im Bereich der Restaurierung, aber auch Shopping und nette Terrassen.

Die Wohnungen selbst sind nicht so groß. Allerdings ist das auch nicht notwendig, denn ein Großteil des Lebens spielt sich sowieso auf der Straße, auf den Terrassen, Marktplätzen und Restaurants ab. Hauptsache unter freiem Himmel.

Vielleicht kommt daher auch diese Offenheit der Menschen. Mein Mangel an Italienisch war gar kein Thema mehr. Mit Hilfe meiner neuen Arbeitskollegen habe ich fast jede Situation in denen italienisch unbedingt notwendig war, gemeistert!

Ich habe die Italiener als fleißige, korrekte, hilfsbereite, aber vor allem höfliche Arbeiter und Menschen kennen gelernt.

Beruflich habe ich natürlich einiges dazugelernt. Meine Kollegen haben sich auch die Zeit genommen, um mir neue Techniken und Anwendungsmöglichkeiten beizubringen. Aber vor allem habe ich erfahren und gespürt, dass ich mit meinem Wissen und Können etwas darstelle.

Das Gefühl vermittelt zu bekommen, dass man als junger Mensch so viele Fähigkeiten besitzt, um sich innerhalb Europas zu verwirklichen, gibt einem sehr viel Selbstvertrauen. Alleine dadurch wird man noch kreativer und flexibler!

Meine negativen Bedenken, die ich noch vor der Abreise hatte, waren spätestens in der zweiten Woche verschwunden. Die Gastfamilie und der Praktikumsbetrieb waren nett.



Heimweh?

Dafür hatte ich keine Zeit. Ich verbrachte viel Zeit im Betrieb und auf den Terrassen. Da lernt man letztendlich am besten die italienische Sprache!

Da mir mein Aufenthalt so gut gefallen hat, würde ich gerne andere Lehrlinge inspirieren.

Meine Empfehlungen wären:

- Die Firmen mehr darüber informieren, dass es Mobilitätsprogramme gibt.
- Lehrlinge animieren, sich für einen Auslandsaufenthalt zu bewerben.
- **Ich finde, dass sich durch einen Auslandsaufenthalt der Lehrling zu einem multikulturellen, mehrsprachigen, weltanschauenden, netzwerkenden EU-Bürger entwickelt!**
- Ich würde mich freuen, wenn ich durch meine Gedanken jemanden motivieren konnte über ein Auslandspraktikum nachzudenken. Keiner kann einem diese Erfahrungen wegnehmen und vor allem lohnt es sich zu 100%.
- Mir hat es sogar so viel gebracht, dass ich ab Mai 2018 die Österreichische Maler Gesellschaft fix in Vicenza (Italien) für unbestimmte Zeit vertreten werde.

Danke für ihre Aufmerksamkeit. Ciao